

Rohe: »Kritik offen vorgetragen«

Präsidium des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen zu Gast beim SV Dringenberg

Dringenberg (WB). »Das waren besondere Besucher für uns. Mehr als drei Stunden haben wir mit den Gästen aus Kaiserau lebhaft diskutiert«, berichtet Christian Rohe, Vorsitzender des SV Dringenberg. Das Präsidium des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) weilte zum Vereinsdialog im Burgstadion.

»Wir haben den starren Rahmentermin kalender im Fußball ebenso offen kritisiert, wie unnötige Gebühren und Straf gelder für die Vereine. Weitere Themen waren die gemeinsamen Vermarktungs- und Finanzierungschancen für den Amateursport sowie die Herausforderungen und Anforderungen bei der Jugendarbeit und der Gewinnung von ehrenamtlichen Helfern und Schiris«, berichtet Rohe von einer Themenvielfalt und lebhaften Diskussion.

»Bei verschiedenen Themen hat die Verbandsspitze berichtet, dass sie bereits an Verbesserungen für die Vereine arbeite. Zugleich wies Präsident Gundolf Walaschewski darauf hin, dass der FLVW dies zum Beispiel mit den anderen beiden Verbänden im Westdeutschen Fußballverband, Mittelrhein und Niederrhein, abstimmen müsse. Das kann dauern«, sagt Rohe, der seit zwei Jahren Vorsitzender des 500 Mitglieder zählenden SV Dringenberg ist und zuvor zwölf Jahre als Geschäftsführer der Blau-Gelben fungiert hat.

Beim Vereinsdialog mit der Verbandsspitze sei aber deutlich geworden, dass der Führung des FLVW ernsthaft daran gelegen ist, für einen notwendigen Interessenausgleich zwischen dem Amateurfußball und den Profis zu sorgen. »Oft fehlen aber auch die Transparenz und Geschwindigkeit bei einem nötigen Modernisierungsprozess«, so Rohes Fazit.

Der Vorstand des SV Dringenberg hatte das Treffen mit der Verbandsspitze zusammen mit einer bekannten Fußballerin organisiert. Die 137-fache Nationalspielerin Annike Krahn, die Weltmeisterin-, Europameisterin und Olympiasiegerin geworden ist und ihre Laufbahn mittlerweile



Hoher Besuch im Burgstadion: Der Präsident des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen, Gundolf Walaschewski (vorne), überreichte SVD-Vorsitzendem Christian Rohe (Vierter von rechts) vor dem Vereinsdialog im Sportheim ein Netz voller Lederbälle. Auch FLVW-Vi-

beendet hat, arbeitet nun hauptsächlich beim Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen. »Hier ist sie verantwortlich für die Umsetzung des Masterplans des Deutschen Fußball-Bundes zur Stärkung des Amateurfußballs«, berichtet Rohe. Einen besonderen Zukunftsplan betreibt auch der SVD. Wie berichtet, gibt es seit dem vergangenen Jahr eine Projektgruppe zur Modernisierung.

Dass die Dringengerber viele Ideen und Fragen haben, machten sie in ihrem Sportheim im Gespräch mit den Gästen aus Kaiserau deutlich. Angeführt wurde die Gruppe (wie eingangs geschrieben) vom FLVW-Präsidenten Gun-

dolf Walaschewski und dem Vizepräsidenten Manfred Schnieders sowie vom Vorsitzenden des Verbandsschiedsrichterausschusses, Michael Liedtke. Vom Sportkreis Höxter nahmen Vorsitzender Hermann-Josef Koch und zweiter Vorsitzender Martin Derenthal teil.

»Aus einer Diskussion mit Hermann-Josef Koch, in der wir im Frühjahr dieses Jahres als Verein viele Dinge kritisiert haben, resultierte der Vorschlag von Koch, uns als Gastgeber eines Vereinsdialogs des FLVW vorzuschlagen«, berichtet Christian Rohe, wie das Treffen mit der Verbandsspitze zustande gekommen ist.

Der Vereinsdialog verschaffe

zepräsident Manfred Schnieders (rechts) und der Vorsitzende des Verbandsschiedsrichter-Ausschusses, Michael Liedtke (Zweiter von rechts), sprachen mit Vertretern des SVD und dem Führungsduo des Sportkreises Höxter über viele Themen des Amateurfußballs.

den Vereinen an der Basis ein Gehör bei der Verbandsspitze. Gleichzeitig bekomme die Führung des FLVW ein direktes Feedback von den Amateuren. »Das Ziel von Verband, Kreisen und Vereinen muss es sein, dem Amateurfußball einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert zu erhalten, beziehungsweise diesen sogar noch auszubauen«, wünscht sich Rohe den richtigen Einklang zwischen Profis und Amateuren.

Auch Gundolf Walaschewski, der am 4. Juli 2016 in Gütersloh zum neuen Präsidenten des FLVW gewählt worden ist, sei zufrieden mit dem Treffen im Burgstadion gewesen. »So lange haben wir bei

noch keinem Verein diskutiert. Das zeigt, wie rege der SV Dringenberg engagiert ist und wie gut unsere Vereine an der Basis arbeiten«, dankte er den anwesenden Mitgliedern der Burgherren.

Der SV Dringenberg bekam als Präsident des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen zehn Lederbälle. »Wir wünschen uns, dass der FLVW die Kritikpunkte der Vereine im Verbandsgebiet transparent macht und auch aufzeigt, mit welcher Priorität die verschiedenen Punkte angepackt und vielleicht sogar umgesetzt werden«, haben die Dringengerber der Führung aus Kaiserau mit auf den Weg gegeben.

Zwölf Ausfälle: Würgassen tritt nicht an

Von Günter Sarrazin

Würgassen (WB). Der SSV Würgassen hisst die weiße Flagge. Zumindest für einen Spieltag. »Die Mannschaft kann am kommenden Sonntag laut Aussage vom Trainer Andreas Niescery aufgrund von Verletzungen und Krankheitsfällen bei Brakel II leider nicht antreten. Das Spiel wird als Sieg für Brakel II gewertet«, teilte A-Liga-Staffelleiter Klaus Rehmann am Donnerstag mit.

»Sebastian Naskrent und Tobias Galonska sind krank geschrieben. Markus Riese und Jens Buhmann haben sich am vorigen Sonntag im Heimspiel gegen den SV Kollerbeck verletzt. Frederik Dubberke ist rotgesperrt, Thomas Held und Maurice Rolf sind im Urlaub. Außerdem fehlen Sören Trute, Lars Lange und Ricardo da Costa aus beruflichen Gründen. Verletzungsbedingt fallen Ulrich Nind und Marius Krause seit Wochen aus«, berichtete Niescery auf Anfrage des WESTFALEN-BLATTES (52).



»So viele Spieler haben mir noch nie gefehlt«, sagt SSV-Trainer Andreas Niescery (52).

von insgesamt zwölf Ausfällen. Jannik Kayser und Falko Otto, die nur noch aus Hilfsweise zur Verfügung stehen, könnten nicht einspringen. So eine große Zahl an Ausfällen habe er in 28 Jahren als Trainer noch nie gehabt, sagte der 52 Jahre alte, frühere Bezirks- und Landesligaspieler, der die erste Mannschaft des SSV Würgassen zum 1. Juli dieses Jahres übernommen hat. Eine Verletzung der Partie an nächste Woche wäre auch Brakel II nicht möglich gewesen. »Bevor wir abgesagt haben, hat sich unser Vorstand bei dem Gegner natürlich erkundigt«, unterstrich der ehemalige Kreiswahltrainer des Sportkreises Warburg.

Die Personalprobleme bei seiner Mannschaft seien in den vergangenen Wochen stärker geworden. Krass sei es auch schon am 9. September gegen Brenkhausen gewesen. Da habe er nicht nur als Trainer, sondern auch als Ersatzspieler auf der Bank gesessen. »Am vergangenen Sonntag standen dann zwei Akteure aus unserer zweiten Mannschaft in der Anfangsformation. Drei weitere Spieler, die vorher in der Reserve aufgelaufen waren, sind als Ersatzspieler zu uns gekommen«, führte Andreas Niescery aus.

Er zog den Hut vor seinen Akteuren, dass sie trotz der schwierigen Situation so gut mitziehen. Diesen Sonntag stünden jedoch einfach nicht genug Spieler zur Verfügung. Der SSV-Coach hofft, dass sich die Lage in ein, zwei Wochen wieder verbessert.

Brakeler begeistert von Tallinn

Carolyn Pöppe läuft in Estlands Hauptstadt ersten Marathon

Brakel (WB/güs). Zum Marathon nach Tallinn – diese Reise haben 31 Mitglieder des Sportvereins Non-Stop-Ultra Brakel gemacht. Zwanzig von ihnen nahmen an den verschiedenen Läufen teil. »Im Blickpunkt standen der Marathon und die vielen Eindrücke in einer der besten erhaltenen Altstädte Europas, deren mittelalterlicher Kern Unesco-Welterbe ist«, berichtet der Vorstand.

Brakels Vereinschef Klaus Menne lief beim Marathon in starken 3:05:41 Stunden ins Ziel und bekam besonderen Applaus seiner Vereinskollegen und Vereinskolleginnen. Unter etwa 2000 Startern auf der 42,2 Kilometer langen Strecke landete er auf Platz 114. Grund zur Freude hatte auch Carolin Pöppe, die ihren ersten Marathon in 4:12:55 Stunden meisterte. Sie lief dabei sechs Minuten pro Kilometer. Die Premiere in Estland, zu der ihr alle Mitgänger gratulierten, wird sie nicht vergessen. Michael Vauth (4:12:53 Stunden) und Wilhelm Düweke (4:23:29 Stunden) waren die weiteren Brakeler Marathon-Teilnehmer und Finisher.

Die Starts in Tallinn waren auf drei Tage verteilt. Am Freitagabend stand der Fünf-Kilometer-Lauf auf dem Programm, am Samstagabend wurde der Lauf über zehn Kilometer gestartet und am Sonntag um 9 Uhr der Marathon sowie um 10.45 Uhr der Halbmarathon. »Alle Läufe starte-



Sie strahlen vor dem Start: Klaus Menne (von links), Wilhelm Düweke, Michael Vauth und Carolin Pöppe meisterten den Marathon in Estlands Hauptstadt. Pöppe feierte eine gelungene Premiere.

ten im Innenstadtbereich, gingen vorbei an der historischen Kulisse, dann entlang der Ostseepromenade und zu dem späteren Zieleinlauf vor einer riesigen Zuschauerkulisse«, beschreiben die Brakeler, die freitags angereist waren und in einem Hotel in der Innenstadt wohnten. Alle Besucherziele und der Start- und Zielbereich der

Läufe waren nur wenige Minuten davon entfernt.

Im Zielbereich machten die Brakeler einen Treffpunkt aus. Wer nicht lief, feuerte von hier aus seine Vereinskameraden an. »Die Stimmung an der Strecke war super. Es war ein top organisiertes Event mit insgesamt etwa 20.000 Läufern und Läuferinnen auf den

verschiedenen Strecken«, berichten die Ausdauersportler von Non-Stop-Ultra Brakel weiter. Der Sprecher des Tallinn-Marathons habe alle Akteure begrüßt, besonders jene, die aus anderen Nationen angereist waren. »Auch die deutschen Starter und Starterinnen wurden mit großem Applaus empfangen«, hebt zum Beispiel Brakels Josef Hillebrand hervor.

Neben den Startnummern der Läufer waren die jeweiligen Landesflaggen abgedruckt. So liefen die Brakeler mit Schwarz-Rot-Gold, den Farben der Flagge der Bundesrepublik Deutschland.

BRAKELER ERGEBNISSE

Hier die weiteren Brakeler Ergebnisse aus Tallinn im Überblick: **Zehn Kilometer:** Josef Hillebrand 51:37 Minuten, Hermann Vauth 56:35 Minuten, Jürgen Vauth 1:04:22 Stunden, Petra Schelper 1:04:57 Stunden, Joachim Schelper 1:04:58 Stunden, Gaby Lippemeier 1:06:00 Stunden.

21,1 Kilometer: Bernward Nötken 1:52:05 Stunden, Werner Neumann 1:53:23 Stunden, Michael Onkelbach 1:56:41 Stunden, Josef Hillebrand 1:57:32 Stunden, Klaus Tensi 1:58:17 Stunden, Christiane Pöppe 1:59:57 Stunden, Jürgen Vauth 2:04:53 Stunden, Monika Mönnikes 2:07:57 Stunden, Herbert Frischmeier 2:07:58 Stunden, Rita Tensi 2:07:58 Stunden, Hans-Dieter Mönnikes 2:14:43 Stunden.

Sport in Kürze

Brakel gegen Oberligisten

In der dritten Runde des Westfalenpokals hat die SpVg. Brakel am 10. Oktober den Oberligisten FC Gievenbeck zu Gast. Anstoß im Thermo-Glas-Stadion ist um 19.30 Uhr. Nach dem Sieg in Runde zwei gegen den Westfalenligisten SC Neuenkirchen ist es die nächste Herausforderung für den Fußball-Landesligisten.



Gürtelprüfung bestanden

Sieben Mitglieder der Taekwondo-Kampfgemeinschaft MTV Boffzen/Fürstenberg haben den nächst höheren Gürtel erworben. Es sind (von li.): Lukas Keller, Hannah Raddei, Liv Lohmert, Namtan Nataporn Na Pattlang, Max Laufenburg, Sven Lohmert und Charline Gollartz, die sich mit Trainer Günter Potthast präsentieren. Den 9. Kup (weiß-gelber Gürtel) tragen nun Hannah Raddei und Charline Gollartz. Den 8. Kup (gelber Gürtel) erwarben Sven Lohmert und Lukas Keller, den 7. Kup (gelb-grün) Liv Lohmert und Max Laufenburg, den 6. Kup (grün) Namtan Nataporn Na Pattlang.